

FSG

INFO

Folge 2 / 2025

Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen in der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten OÖ.

Logistiktreffen in Allhamming

Start der GPF-Bildungs-
offensive 2025

Siegfried Preßlmayr Seite 2

Änderungen im VPA 4710
Grieskirchen

Hubert Greckhamer Seite 2

PANORAMA

Markus Sammer Seite 3

PENSIONISTENPOST

Krankenversicherungs-
beitrag: Der Brief an Brüssel

Franz Poimer Seite 4 und 5

A1-PERSONALVERTRETUNG

Veränderungen und neue
Entwicklungen bei A1 Tele-
kom in OÖ.

Bernhard Kaimbacher Seite 6

AK-BERICHT

Preisrunter.at- die App der
AK OÖ.

Gerald Kammerhuber Seite 7

Danke Engelbert Pointner

Martin Winkler

Seite 7

Urlaubsgeld
Ist gesetzlich
nicht geregelt



Das hat der ÖGB für
Dich erreicht!

**Einen schönen und erholsamen Urlaub wünschen
Personalvertretung, Gewerkschaft, Betriebsrat
und Pensionistenvertretung**



Sigi Preßlmayr

Logistiktreffen in Allhaming

Auf Einladung von ZA Hermann Neuhold trafen sich am 15. Mai 2025 die VPA-Vorsitzenden aller Logistikzentren sowie die verantwortlichen Bereichsleiter der Logistikzentren Gebiet West, Koll. **Reichl** Franz und Koll. **Hadek** Christoph, Gebiet Ost, in Allhaming zu einem wichtigen Infoaustausch. Ziel des Treffens war es, sich gegenseitig kennenzulernen, auszutauschen und aktuelle Neuerungen zu besprechen.

Nachdem der Bereich Logistik Mitte aufgelöst wurde, gehört das VZ-Allhaming seit 1. Februar 2025 nun zum Bereich West, dessen Leitung Koll. Franz **Reichl** innehat. Er berichtete u.a. über den Neubau des Logistikzentrum Salzburg, sowie über weitere, wesentliche Modernisierungsschritte, sowohl im Brief- als auch im Paketbereich im VZ-Allhaming.

Start der GPF-Bildungsoffensive 2025



Von 12. bis 14. Mai trafen sich Kolleg*Innen aus den verschiedenen Bereichen in Emmersdorf, NÖ zum Grundkurs II der GPF. Frei nach dem Motto: „**Wissen ist ein Schatz, deren Ausübung ist der Schlüssel dazu**“ waren vom Team VZ 4 / Freistadt die Kollegen **Kürnsteiner** Martin (Vors. Stv.), **Zehentleitner** Thomas, **Rupertsberger** Daniel, **Aichmayr** Peter und **Elmenschawi** Mohamed, mit dabei. Ein großer Dank der Koll. **Jöbstl** Stefanie, die mit Koll. **Hefter** Roland von der GPF diesen Kurs äußerst informativ gestaltet haben.

Euer Sigi Preßlmayr



Änderung im VPA-Bereich 4710 Grieskirchen

Da Kollege Günther **HOCHHAUSER**, Vorsitzender des VPA-Bereiches 4710 Grieskirchen, aufgrund seiner beruflichen Veränderung sein Mandat im April 2025 zurückgelegt hat, folgt Koll. Hubert **GRECKHAMER** als neuer VPA-Vorsitzender für den Bereich 4710 Grieskirchen nach.

Hubert **Greckhamer** begann seinen Postdienst im März 1994 in der Umleitung 4600 Wels und später bei der Wertumleitung – Bahnpost in Wels. Ab 1998 ist er als Zusteller tätig.

Seit 2013 ist er in der Personalvertretung im Einsatz und stets bemüht, die Anliegen seiner Kolleginnen und Kollegen zu vertreten.

Neuer Vorsitzender-Stellvertreter ist Koll. Andreas **SCHLAGER**, PF 4081 Hartkirchen

Mitglieder:

Koll. Thomas **GREINER**, ZB 4070 Eferding und Koll. Fabian **MACHERHAMER**, ZB 4720 Pötting.

Der Vorsitzende wünscht Koll. Günther **HOCHHAUSER** alles Gute für die Zukunft!

FSG



PANORAMA



Markus Sammer

Sommervariante Mehrbelastung statt Sommererleichterung

Einsparung auf Kosten der MitarbeiterInnen?

Mit der sogenannten „Sommervariante“ der Rayone plant die Österreichische Post AG eine Umstrukturierung, die aus Sicht des Unternehmens Effizienzgewinne bringen soll. Begründet wird dieser Schritt mit einem angeblichen Rückgang der Sendungsmengen während der Sommermonate. Doch diese Einsparungen sollen offenbar nicht durch optimierte Prozesse, sondern durch eine erhebliche Vergrößerung der Zustellgebiete erreicht werden – auf Kosten der Zustellerinnen und Zusteller. Für die FSG ist klar: Wer den Sommer zur Sparsaison erklärt, ignoriert die realen Belastungen der Belegschaft.



Höhere Temperaturen, längere Wege – steigender Druck

Gerade in den heißen Monaten bedeutet jeder zusätzliche Meter im Zustellgebiet eine massive Erschwernis. Die Arbeitsbelastung steigt durch längere Touren, erschwerte Bedingungen und verschärfte Zeitvorgaben. Viele Kolleginnen und Kollegen stoßen bereits jetzt an ihre Grenzen – mit dem neuen Modell würde diese Belastungsgrenze systematisch überschritten. Hinzu kommt: Die vom Unternehmen vorgelegten Sendungsprognosen entbehren laut Rückmeldungen aus der Praxis häufig jeder realistischen Grundlage. Die FSG verlangt hier eine ehrliche und transparente Bewertung der Lage, die sich an Fakten und nicht an Excel-Sheets orientiert.

Rechtliche Schritte werden geprüft

Die FSG sieht die geplante Maßnahme nicht nur als inhaltlich fragwürdig, sondern auch rechtlich bedenklich. Ob eine derartige Umstellung mit geltendem Arbeitsrecht und bestehenden Dienstvereinbarungen vereinbar ist, wird derzeit juristisch geprüft. Bis zur Klärung fordert die FSG einen sofortigen Stopp der Sommerumstellungen in ihrer derzeit geplanten Form. Klar ist: Einsparungen dürfen nicht zu einer Aushöhlung der Gesundheit, Sicherheit und Würde unserer Zustellerinnen und Zusteller führen. Die FSG steht fest an der Seite der Belegschaft – gegen Willkür, für Fairness.

Erholsamen Urlaub wünscht

Ihr/Dein

Markus Sammer



Franz Poimer

Krankenversicherungsbeitrag: Der Brief nach Brüssel

An das
Bundesministerium für Finanzen
BM Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr
Johannesgasse 5
1010 Wien

Wien, 13. Jänner 2025

Sehr geehrter Herr Finanzminister Univ.-Prof. DDr. Mayr!

In einem am 26. November 2024 veröffentlichten Bericht gem. Art. 126 Abs. 3 AEUV hat die Europäische Kommission festgestellt, dass das aus den neuen Fiskalregeln resultierende Defizitkriterium in Österreich derzeit nicht eingehalten werden kann.

Basierend auf dieser Einschätzung, die auch seitens des Rats geteilt wird, befindet sich Österreich in einem Defizit gegen Österreich im Raum.

Daher bekennen sich die beiden unterzeichnenden Parteien zu einem Maßnahmenpaket, welches das gesamtstaatliche Defizit für 2025 um rund 6,39 Mrd. Euro reduzieren soll. Eine detaillierte Übersicht der Maßnahmen wird beigelegt.

Sollten im Zuge der laufenden Koalitionsgespräche einzelne Maßnahmen evaluiert oder nachverhandelt werden, bekennen sich beide Parteien ausdrücklich dazu, diese gegebenenfalls durch volumensmäßig gleichwertige Maßnahmen zu ersetzen.

Wir dürfen hiermit den Bundesminister für Finanzen höflich ersuchen, die Europäische Kommission über diese politische Absichtserklärung in Kenntnis zu setzen, und möchten bei dieser Gelegenheit dem Bundesminister für Finanzen für seine umfassende Unterstützung im Zuge dieser Anstrengungen sehr herzlich danken.

Mit besten Grüßen

Herbert Kickl
FPÖ Bundesparteiobermann

Dr. Christian Stocker
ÖVP Bundesparteiobermann

**Federal Ministry
Republic of Austria
Finance**

Valdis Dombrovskis
Commissioner
Rue de La Loi 200
1049 Bruxelles
Belgium
Per: e-mail

Gunter Mayr
Minister of Finance
ministerbureau@bmf.gv.at
+43 1 51433 500 000
Johannesgasse 5, 1010 Vienna

Vienna, 13 January 2025

Eingelangt am 17/01/25
bmf.gv.at

Die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge für alle Pensionistinnen und Pensionisten ab 1. Juni 2025 auf sechs Prozent hatten die „Beinahe-Regierungspartner“ FPÖ/ÖVP bereits Mitte Jänner vereinbart. Zudem wird eine Krankenversicherungspflicht für geringfügige Beschäftigung eingeführt. Schließlich wurden am 13. Jänner der EU-Kommission die Budgeteinsparungspläne gemeldet.

In der APA-Presseaussendung vom 22.2.2025 (OTS 0017) sagen das unter anderem jene, die es vor allem wissen müssen: ÖVP-Politiker, die damals mit der FPÖ verhandelt haben.

Auch wenn der selbsternannte „Volkskanzler“ vor der Verantwortung kalte Füße bekommen hat und der FPÖ/ÖVP Pakt gescheitert ist, war diese Maßnahme nicht mehr abzuwenden.



Bereits für heuer sind in diesem Brief nach Brüssel, den **ÖVP-Übergangsfinanzminister DDr. Gunter Mayr** über **Auftrag von FPÖ und ÖVP verfasst** hat, Einnahmen von 270 Millionen Euro aus diesem Einsparungstitel ausgewiesen. Für jedes weitere Jahr wird nun mit 400 Millionen gerechnet.

Wir haben rein gar nichts davon, wenn die FPÖ von diesen Budgetbeschlüssen jetzt nichts mehr wissen will und die Unterschrift von Kickl unter diesem Pakt abstreitet. Vorgesehen war jedenfalls, mit diesen Mehreinnahmen das Budgetloch zu stopfen.

Das **Pflegegeld gehört nicht zur Pension**. Deshalb muss dafür auch kein Krankenversicherungsbeitrag gezahlt werden. **Ausgenommen vom Krankenversicherungsbeitrag sind auch Waisenspensionen**. Sie sind eine finanzielle Unterstützungsleistung für Kinder, deren Eltern oder ein Elternteil verstorben sind.

Arbeitsübereinkommen ÖVP/SPÖ/NEOS: ÖGB und SPÖ erreichten Verbesserungen

- Die **Mehreinnahmen** werden nun zu **100 Prozent für eine bessere Gesundheitsversorgung** verwendet, die dringend notwendig ist und direkt den Pensionist:innen zukommen. Ferner wird es bei den Medikamentenkosten Erleichterungen geben.

- Für **Bezieher*innen einer Ausgleichszulage** sowie deren – im gemeinsamen Haushalt lebende – Ehepartner:innen oder eingetragene Partner:innen – gilt der erhöhte Beitragssatz für die **Krankenversicherung von 6 Prozent erst ab Jänner 2026.**

→ **Rezeptgebührendeckel wird ab 1.1.2026 Arzneimittelkostendeckel**

Die **Rezeptgebühr (dzt. € 7,55)** wird **2026 nicht erhöht** und in einen Arzneimittelkostendeckel umgewandelt. Aktuell entfällt die Rezeptgebühr, wenn 2 Prozent des Jahresnetto-Einkommens **nur für Rezeptgebühren** ausgegeben wurde.

- **Künftig ist das bereits bei Erreichen der Obergrenze von 1,5 Prozent des Jahresnetto-Einkommens der Fall.** Darüber hinaus werden **alle verordneten Arzneimittel**, auch jene die unter der jeweiligen Rezeptgebühr liegen, in diese 1,5 Prozent Obergrenze eingerechnet. Der Effekt ist, dass der Entfall der Rezeptgebühr früher erreicht wird und dadurch Menschen mit geringem Einkommen entlastet werden.

Die **GPF-Pensionistenvertretung** hat bereits dies beim Bundespensionistentag 2024 in einem gesonderten Antrag gefordert, der nun Wirklichkeit wurde.

- **Die Befreiung der Rezeptgebühr nach Einkommensgrenzen bleibt aufrecht.**

Was wäre mit **FPÖ&ÖVP** noch gekommen?

- Regelpensionsantrittsalter 67 Jahre
- **Pensionsanpassungen 2026 und 2027 je -1% unter der Teuerungsrate**
- Abschaffung der aliquoten Pensionsanpassung im ersten Pensionsjahr (Nachhaltiger Pensionsverlust)
- **Solidarabgabe für Beamtenpensionen (FPÖ-Vorschlag)**
- Aufwertung der Pensionskonto-Gutschriften aussetzen (Nachhaltiger Pensionsverlust durch Geldentwertung von ca. 7 Prozent!)

Franz Poimer

Bitte vormerken!

**GPF-Mitgliederehrungen am Samstag, 6. September in
Linz-Urfahr, Neues Rathaus.**

Geehrt im Rahmen einer Festveranstaltung werden unsere GPF-Mitglieder für 25, 40, 50, 60, 65, 70, 75 und 80 (!) Jahre Zugehörigkeit. Eine persönliche Einladung erfolgt zeitgerecht an die infrage kommenden Mitglieder. Bustransfers werden zur Verfügung gestellt.



CASE MANAGEMENT: Individuelle Beratung und Unterstützung!

Aufgrund einer schweren Krankheit oder einem Unfall gerät man in eine neue Lebenssituation. Die Case Managerinnen und Manager der BVAEB bieten kostenloses, kompetentes Service. Auf Wunsch auch persönliche Beratung vor Ort. Ausführliche Informationen bei der Landesstelle OÖ., Hessenplatz 14, 4020 Linz. Tel.: 050405-24550 und 24551, E-Mail: linz.cm@bvaeb.at

Franz Poimer



Bernhard Kaimbacher
+43 664 66 27865
bernhard.kaimbacher@a1.at



A¹ Personal Vertretung

Veränderungen und neue Entwicklungen bei A1 Telekom in Oberösterreich

» Standortoptimierung

In den letzten Jahren kam es im Zuge der Immobilienstrategie bundesweit zu vielen Zusammenlegungen von A1 Telekom Gebäuden. So auch in der Region Oberösterreich. Nunmehr wurde das vorläufige Ende dieser Maßnahmensetzung in unserer Region mit der Übersiedelung der Dienststellen von Linz Dornach in das A1 Gebäude Fadingerstraße gesetzt. Von den anfangs großen Umbauplänen in der Fadingerstraße, sind letztendlich nur mehr kleine Renovierungsarbeiten übergeblieben.

Die Standorte Fadingerstraße und Eduard-Süß-Straße werden im Bereich Linz als gewichtige Standorte bestehen bleiben.

Völlig unverständlich ist daher die Unternehmensentscheidung, mit Stichtag 1. Juli 2025 den Sicherheitsdienst (Portier) in der Fadingerstraße einzustellen. Unverständlich deswegen, da der Standort mittlerweile eine Größe von ca. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Zusammenlegungen erreicht hat.

Aus sicherheitstechnischen Gründen ist diese Entscheidung kritisch zu sehen und abzulehnen.

» Kantine der Wirtschaftsgenossenschaft (WG) präsentiert sich im neuen Design



Bedingt durch die Standortoptimierungen ist es auch zu einer teilweisen Erneuerung der Kantineinrichtung gekommen. Diese Umbauten in der Kantine sind nicht unerheblich auf Initiative des Personalausschussvorsitzenden und WG-Vorstand **Bernhard Froschauer** zurückzuführen und durchgeführt worden. Hier bedurfte es zahlreicher Gespräche mit den Verantwortlichen in Wien, um die finanziellen Mittel für die Neugestaltung zu bekommen.

» Der A1 Vorstand formiert sich neu

Nach 27 Jahren in unserem Unternehmen – davon 13 Jahre in führenden Positionen, zuletzt 8 Jahre als CEO von Österreich – hat Marcus Grausam beschlossen, seinen Vorstandsvertrag nicht zu verlängern. Sein Einfluss in der A1 Telekom geht weit über Technologie und Unternehmenswachstum hinaus. Seine Leidenschaft für Teamwork und das Fördern einer gemeinsamen Winning Spirit Kultur, haben uns als Team geeint. Mit 1. September 2025 übernimmt **Jiří Dvorjančanský**, als neuer CEO und Vorstandsvorsitzender die A1 Österreich. Jiří ist seit vielen Jahren ein wichtiger Teil des Führungsteams in der A1 Group und war von 2014 bis 2024 als CEO für A1 Kroatien und Nord-Mazedonien tätig.

Weiters wird **Martin Resel** als **CCO-Enterprise** zum stellvertretenden CEO von A1 Österreich ernannt.

Natascha Kantauer-Gansch wird mit ihrer Verantwortung als CCO Consumer in den Vorstand von A1 Österreich berufen.

Bei den Neubestellungen zum Vorstand von Martin Resel und Natascha Kantauer-Gansch fällt es sehr schwer, darin ein Einsparungspotential zu erkennen, wo doch in Zeiten wie diesen jeder Cent zweimal umgedreht wird.



Gerald Kammerhuber

Die App der AK OÖ für mehr Preistransparenz

In Zeiten stetig steigender Lebenshaltungskosten ist es für uns Konsumentinnen und Konsumenten wichtiger denn je, Preise zu vergleichen und bewusst einzukaufen. Genau dabei hilft die Plattform und App *preisrunter.at* der Arbeiterkammer Oberösterreich (AK OÖ).

Mit dieser App ist es möglich, tagesaktuelle Preise von über 350.000 Produkten aus 13 verschiedenen Supermärkten in ganz Österreich zu vergleichen. Besonders praktisch ist die integrierte Preisalarm-Funktion: kauft man ein bestimmtes Produkt regelmäßig, so kann man sich benachrichtigen lassen, sobald dieses günstiger wird. Auch die sogenannte "Shrinkflation" – also versteckte Preiserhöhungen durch geringere Füllmengen bei gleichem Preis – wird erkannt und angezeigt.

Die App lässt sich leicht bedienen und enthält detaillierte Produktinfos sowie die Möglichkeit, gezielt nach bestimmten Marken oder Waren zu suchen. Mit Filterfunktionen wie Packungsgröße, Preis pro Einheit oder Markt findet man schnell die günstigsten Angebote.

Die AK OÖ verfolgt mit diesem Angebot ein klares Ziel: Mehr Preistransparenz schaffen, Konsumentenrechte stärken und die Kaufkraft der Haushalte erhalten. Bewusstes Einkaufen wird mit der *preisrunter.at*-App in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wesentlich erleichtert.

***preisrunter.at* ist sowohl als Website als auch als kostenlose App für Android und iOS verfügbar.**



Danke Engelbert Pointner

Nahezu 18 Jahre hat er mit großer Umsicht die Funktion als Obmann des Kontrollausschusses in der GPF-Landesleitung ausgeübt.

Landesgruppenobmann **Markus Sammer** würdigte seine Tätigkeit „...du hast die Fraktionsbrille in dieser verantwortungsvollen Funktion abgenommen und mit hoher Objektivität diese Aufgabe erfüllt. Ein großes Dankeschön dafür!“



Martin Winkler wurde in einer Mitgliederdirektwahl mit 95,56 Prozent zum neuen Landesparteivorsitzenden der SPÖ Oberösterreich gewählt.

„Ich bin bereit, der schwarz-blauen Politik des Stillstands und der Zukunftsvergesenheit entschlossen und mit klaren Visionen entgegenzutreten. Meine Werte sind klar: **Leistung, Respekt und Sicherheit.**“

Es braucht Mut, Entschlossenheit, sozialdemokratische Politik und vor allem mehr Energie für Oberösterreich:

Ich will nicht länger zuschauen, wie ÖVP und FPÖ **die Zukunft** unserer Heimat mit falschen Prioritäten aufs Spiel setzen. Statt Schweinsbraten in der Verfassung und Windkraftverbotszonen braucht es einen **klaren Plan, um Industriebundesland Nummer 1** zu bleiben, ein Land des Wohlstands und der **Chancengerechtigkeit**. Dafür setze ich mich ein—with einer Wirtschaftskompetenz als Unternehmer und meiner Haltung als Sozialdemokrat.

Franz Poimer

TANKEN WIE DIE GROSSEN – ZUM KLEINEN PREIS!

Ein exklusives Angebot!



**JETZT
KOSTENLOS
anfordern!**

Schluss mit den Privilegien für die Großen!

Und Schluss mit wechselnden Preisen auf der Tankstelle! Ab sofort tanken **FSG Mitglieder** mit der IQ Card zu den Top-Konditionen einer Firma und erhalten einen fixen Preis – die ganze Woche lang in ganz Österreich!

Angebot gültig an allen IQ Card Tankstellen in Österreich.

IHRE VORTEILE

IQ Card Wochenpreis (gültig von Montag bis Sonntag) auf Diesel und Benzin

- Ihr Preis ist von Montag bis Sonntag gültig und macht Sie unabhängig von Preisänderungen an der Zapfsäule.
- Ihr Wochenpreis wird am Montagnachmittag festgesetzt und ist rückwirkend ab Montag 0:00 Uhr gültig. Auf Wunsch wird Ihnen der Wochenpreis per E-Mail jeden Montag Abend zugesandt oder ist online abrufbar (Sie erhalten Ihren Zugang zum IQ Card-Onlinekundenportal nach erfolgter Anmeldung).
- Durchschnittliche Ersparnis ca. 3 bis 4 Cent je Liter (abhängig vom aktuellen Tankstellenpreis).
- Gültig an allen IQ Card Stationen.

Best-Preis-Garantie

- Sollte in Ausnahmefällen aufgrund von unvorhersehbaren Preisschwankungen der Pumpenabgabepreis zum Zeitpunkt der Tankung günstiger als Ihr Wochenpreis sein, wird Ihnen immer der günstigere Preis verrechnet.

Weitere Preisvorteile:

- **10 % Rabatt** auf Autowäschen (Bürstenwäsche)
- **10 % Rabatt** auf IQ Motoröle, IQ Scheibenreiniger und Kühlerfrostschutz

Keine Nebenkosten

Monatsrechnung mit Abbuchung

(Rechnungsversand nur per E-Mail möglich)

Maximale Sicherheit

- Alle Karten sind mit PIN-Code gesichert (Wunsch-PIN möglich) – Karten und PIN-Codes werden mit gesonderter Post an Sie versandt.
- Alle Tankungen sind online in Ihrem geschützten Bereich sofort zu sehen.
- Online-Kartensperre möglich – maximale Sicherheit bei Verlust oder Diebstahl.
- Die Karten sind auf monatlich 500,- Euro limitiert.

Dichtes Tankstellennetz

- Die IQ Card wird an zahlreichen Tankstellen in ganz Österreich akzeptiert. Details finden Sie unter:

www.iqcard.at/tankstellen



So kommen Sie zu Ihrer IQ Card:

Nähere Auskünfte und das Kennwort bei Deiner - FSG Personalvertretung!